

Karl von Hardenberg an August Wilhelm von Schlegel Meiningen, 21.08.1807

<i>Empfangsort</i>	Coppet
<i>Anmerkung</i>	Empfangsort erschlossen.
<i>Handschriften-Datengeber</i>	Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
<i>Signatur</i>	Mscr.Dresd.App.2712,B,28,3
<i>Blatt-/Seitenzahl</i>	4 S. auf Doppelbl., hs. m. U.
<i>Format</i>	18,7 x 11,3 cm
<i>Bibliographische Angabe</i>	Krisenjahre der Frühromantik. Briefe aus dem Schlegelkreis. Hg. v. Josef Körner. Bd. 1. Der Texte erste Hälfte. 1791–1808. Bern u.a. ² 1969, S. 432–433.
<i>Editionsstatus</i>	Einmal kollationierter Druckvolltext mit Registerauszeichnung
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-10-19]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-10-19/briefid/165 .

Meiningen d. 21^{ten} Aug. [180]7

Ihren lieben Brief, mein werthester Freund, nebst Inlagen und Wechsel habe ich erhalten, und **Troschel** hat jezt schon die Papiere incl. einer von mir an ihn übertragenen Vollmacht in Händen; – Nach dem Rath meines Consulanten habe ich weder Geld noch Wechsel mitgeschickt, um beydes nicht in ein gerichtliches Deposit zu verwandeln, wo man immer Schwierigkeiten und vergebene Unkosten hat; dagegen habe ich bey **Troschel**, der mich kennt, für die Unkosten gutgesagt, und mich erboten, sobald es verlangt wird, sogleich das Geld baar gerichtlich niederzulegen. – Bis jezt habe ich noch keine Antwort, hoffe aber, daß schon Alles eingeleitet ist; sobald ich Nachricht erhalte, lasse ich sie Ihnen zukommen. – Von unsern Freunden aus Rom habe ich lange keine Nachricht; **Knorring** ist nicht dort; er scheint der Welt entflohen zu seyn; ich selbst muß leider darauf dringen, daß er auf eine Zeitlang wieder dahin zurückkehrt; die jetzigen Zeiten sind so dürftig und bey uns armseelig, daß ich mit dem besten Willen Nichts thun kann, und um seinen Freunden in Rom eine unabhängige Lage zu verschaffen, sehe ich keine Möglichkeit, als daß er auf 1 Jahr zu seinem Vater zurückkehrt, so schwer ihm dies auch werden mag; aber dies Leben ist ein Leben des Elends und der Sorgen; und wäre ich nicht jezt tief im Schooße ewigen, unvergänglichen Friedens, so mögte mich das Schicksal meiner Lieben oft betrübt machen; so weiß ich, daß auch sie sicher ruhen, und daß die Zeit der Bedrängniß schnell vorübergehen wird. – **Knorring** ist ein trefflicher Mensch, mit einer Tiefe der Kindlichkeit, wie man sie kaum zum 2^{ten} mal finden wird; – Er lebt ganz in seeliger Beschauung; das Studium der morgenländischen Sprachen, ist seine Hauptbeschäftigung. – Florio und Bl.[anscheffur], dieses wundervolle Gedicht, voll der süßesten Süßigkeit und Lieblichkeit, sollen Sie zur Correction erhalten, sobald ich Hoffnung habe, es drucken lassen zu können; Aber bis jezt sind die Aussichten zur Fortsetzung des **Dichter Gartens** schlecht; Sie können überzeugt seyn, daß Ihren Wünschen im Betreff Ihrer Gedichte ganz entsprochen wird. – Darf ich Sie um Ihre Meynung über meine Gedichte bitten? Wo möglich führen Sie mir einige an, woran Sie zu tadeln oder zu loben haben. – Von den Begebenheiten der Zeit suche ich mich Immer mehr zurück, und in das Innre meines Gemüths, zu ziehen; Wollte Gott! Es gelänge mir Ganz und Vollkommen! – Von den wunderbaren Erscheinungen dieser Periode wäre viel zu sagen; und seltsam ist es gewiß, wie Alles sich immer mehr polarisirt, wie die Gegensätze immer schneidender werden, und so Alles sich auf einen mächtigen elektrischen Schlag vorbereitet; auf einen hellen Bliz der Alles vereinen, oder zertrümmern wird; – doch sind die Menschen wie zur Zeit der Sündflut, unbekümmert, und leichtsinnig; Eine lebenswürdige schriftliche Bekanntschaft habe ich an **F. L. Stollberg**, dessen Geschichte der Religion Jesu Sie wohl besitzen, gemacht; bald hoffe ich ihn persönlich zu sehen; – Er ist ein überaus kräftiges Bild alter Andacht und Liebe. – Ihren Bruder hoffe ich immer noch in diesem Jahr zu sehen; bis Ende September bin ich in Würzburg und hier; dann kehre ich für den Winter nach Sachsen zurück, und wohne in Weißenfels. – Leben Sie wohl, geliebter Freund; Lassen Sie mich nicht zu lange auf einen freundlichen Gruß warten; Ganz der Ihrige
Carl Hardenberg

Namen

Bernhardi, Sophie
Knorring, Frommhold Gotthard von
Knorring, Karl Georg von
Schlegel, Friedrich von
Stolberg-Stolberg, Friedrich Leopold zu
Tieck, Christian Friedrich
Troschel, Ernst Leberecht

Orte

Meiningen
Rom
Weißenfels
Würzburg

Werke

Bernhardi, Sophie: Flore und Blanscheflur
Hardenberg, Karl von: Gedichte
Schlegel, August Wilhelm von: Gedichte
Stolberg-Stolberg, Friedrich Leopold zu: Geschichte der Religion Jesu Christi

Periodika

Dichtergarten. Erster Gang